

IT-SERVICEDIENSTLEISTUNGEN

Lebenswichtig: IT in der Residenz „Leben am Wald“

Die Digitalisierung ist im anspruchsvollen Pflegealltag zur Lebensader geworden. Dabei werden die IT-Infrastrukturen immer komplexer. Ihre ununterbrochene Verfügbarkeit bedarf eines immer größeren Fachwissens. Nichts fürchten die Verantwortlichen hierbei mehr als einen Ausfall der Technik, so auch in der Residenz „Leben am Wald“.

Denn so sehr sie zu einer Stütze geworden ist, so sehr kann sie im Falle eines Ausfalls schlimme Folgen haben. Das gilt ganz besonders für Einrichtungen wie die Residenz „Leben am Wald“, die sich auf die Pflege von Patienten der Neuro-Phase F spezialisiert hat. Hier sind alle Kräfte für die eigentliche Aufgabe der Pflege im Einsatz. Damit die IT reibungslos funktioniert, bauen die Verantwortlichen auf externe Unterstützung.

NOTWENDIGE IT-KOMPONENTEN

In Pflegeeinrichtungen ist die IT-Infrastruktur eine sensible Angelegenheit – aus gutem Grund: Viel zu hoch wäre der Preis, wenn eine für Patienten lebenswichtige Komponente ausfiel. Auch in der Residenz „Leben am Wald“ muss das Zusammenspiel der einzelnen Systembestandteile darum reibungslos und v.a. ununterbrochen funktionieren. Konkret gehören hier z.B. ein terminalserverbasiertes IT-System im Bereich der Pflege (Schwesternzimmer und mobile Endgeräte) sowie ein IT-gestützter Verwaltungsbereich mit speziell für diese Aufgaben ausgelegten Client-Systemen zur Grundausstattung. Dazu zählen auch eine softwaregestützte Patientenverwaltung, Pflegeplanung und Pflegedokumentation sowie eine zentrale Dokumentenverwaltungslösung mit optimiertem Zugriff auf die patientenrelevanten Informationen rund um die Uhr. Um die Sicherheit der dort erfassten Daten jederzeit zu gewährleisten, braucht es ein intelligentes Datensicherungskonzept, das die Daten sowohl lokal als auch extern sichert. Auf diese Weise können Patientendaten – selbst im unwahrscheinlichen Falle eines

WICHTIGE TIPPS

Damit IT nicht zum Problem wird

- redundante Datensicherung
- performante und redundante Internetanbindung
- leistungsstarke, skalierbare Server- und Storage-Lösungen
- erprobte Notfallszenarien
- neue Systeme in realistischen Testumgebungen proben



IT-Ausfalls – schnell wiederhergestellt werden. Der Datenzugriff für Berechtigte muss dabei sowohl intern als auch von extern mittels gesicherter VPN-Anbindung möglich sein. Für eine stets einsatzbereite IT sorgen leistungsstarke Server- und Storage-Lösungen (auf HyperV-Virtualisierungsbasis) sowie eine performante und redundant ausgelegte Internetanbindung, die aktuell auch einen zweiten Standort mit den Services verbindet.

IT-HERAUSFORDERUNGEN IM PFLEGEALLTAG

Dass sich die Residenz „Leben am Wald“ rund um die Uhr auf ihre IT verlassen und damit zum Wohle der Patienten arbeiten kann, fordert den externen IT-Dienstleister durchaus. So sind etwa einige Systeme im Einsatz, die unter gar keinen Umständen ausfallen dürfen. Beispielsweise die hausinterne Kommunikation mit einem integrierten Schwesternrufsystem muss stets reibungslos und fehlertolerant nutzbar sein. Die unerlässliche 24/7-Verfügbarkeit dieser und weiterer Systeme

erschwert allerdings das notwendige Aktualisieren und Patchen der Lösungen. Um Ausfallrisiken zu minimieren, sind die Fachverantwortlichen der Residenz und ihr Dienstleister darum regelmäßig gefordert, das Anpassen und den Austausch von Serversystemen genau zu planen. Die gleiche Sorgfalt fordern Aktualisierungen von eingesetzten Softwarelösungen, die es intensiv mit den Pflegekräften zu koordinieren gilt. Hier kann es mitunter erforderlich sein, Lösungen zunächst in einer Testumgebung verfügbar zu halten, bevor sie in den Arbeitsalltag integriert werden können. Auch im Kontext der Datensicherung ist Obacht gefragt: Neben der aus mancher Patientensicht lebenswichtigen Datensicherung müssen sich alle Beteiligten auf optimierte Wiederherstellungsszenarien im Schadensfall verlassen können. Dies bindet auch den zweiten Standort der Residenz mit ein, deren redundant angebundene Systeme zusätzlich mit lokalen Notfallszenarien abgesichert sind.

DR. DIRK BREITWIESER

Betriebsmanager, Residenz Leben am Wald, Dipl.-Chemiker, Grasellenbach, Kontakt: dirk.breitwieser@residenz-law.de



STEFAN SCHAFFNER

Geschäftsführer der ASS it-systemhaus GmbH, Groß-Bieberau, Kontakt: info@ass-systemhaus.de



ZUR EINRICHTUNG

Residenz „Leben am Wald“

Die Einrichtung ist spezialisiert auf die Pflege von Menschen ab dem 18. Lebensjahr, die im Rehabilitationsphasen-Modell für Schwerst-Schädel-Hirnverletzte und Patienten im Wachkoma der Neuro-Phase F zugeordnet sind, sowie für an multipler Sklerose und Chorea Huntington erkrankte Menschen. Hierfür stehen 174 Plätze zur Verfügung. Die Begleitung von Patienten mit Krankheitsbildern wie diesen und der Kontakt mit den Angehörigen konfrontiert die Mediziner und Pflegekräfte täglich mit schweren Schicksalsschlägen. Die Betreuung der Betroffenen ist zudem mit besonders hohem kurativmedizinischen und pflegerischen Aufwand verbunden und soll nicht durch den Ausfall von Technik zusätzlich erschwert werden.

Weitere Informationen: www.residenz-law.de



Eine weitere Herausforderung liegt in der Einhaltung des Datenschutzes: Dass jeder interne Mitarbeiter nur die Daten sieht, die er sehen darf, ermöglicht ein detailliertes Rollen- und Rechtesystem. Doch auch nach außen muss jederzeit gewährleistet sein, dass niemand unrechtmäßig Zugang zu vertraulichen Patientendaten erhält. Die Residenz „Leben am Wald“ hat hier gemeinsam mit dem IT-Dienstleister, der ASS it-systemhaus GmbH, einen gesetzestreuen Maßnahmenkatalog definiert, der genau regelt, wie mit personenbezogenen Patientendaten im Zuge von Wartungsmaßnahmen umzugehen ist.

Intensive Pflege bedeutet auch eine aufwändige, detaillierte und exakte Dokumentation eines jeden Arbeitsschritts, jeder Medikation und jeder Patienteninformation. Damit alle Fachkräfte – insbesondere im Schichtbetrieb – stets den aktuellen Stand einsehen können, müssen die eingesetzten Systeme immer verfügbar sein und performant funktionieren. Selbst Informationen, die in der umfangreichen Dokumentenarchivierung abgelegt sind, sollen im Notfall schnell gefunden und zur Hand sein. Dies betrifft auch Medikationspläne und Arztberichte, die in auftretenden Notsituationen unverzüglich abrufbar sind und externen

Rettungskräften oder Ärzten übermittelt werden können.

Dass die Pflege in der Residenz „Leben am Wald“ reibungslos und menschenfreundlich funktioniert, ist längst nicht nur eine Frage engagierter Pflegefachkräfte, sondern fußt ebenso auf dem stabilen Fundament einer durchdachten IT-Infrastruktur. Jene hat die Residenz gemeinsam mit einem externen Dienstleister entwickelt, seitdem kann sie sich auf deren Einsatzbereitschaft lückenlos verlassen. Beide Seiten werden weiterhin daran arbeiten, dass die IT als wesentliche Lebensader des Pflegealltags nur eine Nebensache bleiben kann.

Foto: Residenz „Leben am Wald“



Probieren Sie es aus: **Health&Care Management** liefert Ihnen essentielle Informationen, wertvolle Anregungen und praktische Hilfen für die täglichen Herausforderungen im Gesundheitswesen.

Testen Sie uns im Miniabo:

- 3 Ausgaben **Health&Care Management**
- + eine praktische Taschenleuchte als Dankeschön



Sichern Sie sich gleich Ihr Miniabo mit Geschenk auf www.hcm-magazin.de/aboshop